

Leserbriefe

Prioritäten im Gesundheitswesen: «Ja zur Hausarztmedizin»



Die Wunden nach der Niederlage zur MC-Abstimmung sind am Verheilen. Die Gräben zwischen den ehemaligen Abstimmungsgegnern werden zugeschüttet. Richtig so! Der Vorstand von MFE hat versprochen, künftig Information und Kommunikation mit seiner Basis zu verbessern. Schauen wir in die Zukunft, konzentrieren wir uns auf die Initiative «Ja zur Hausarztmedizin»!

Im Einsatz für die Ziele der Initiative sind wir alle gefordert. Da geht es um die Prioritäten im Gesundheitswesen und um die zukünftigen Grundlagen unserer Arbeit als Hausärzte. Wir sehen den Hausarzt als «Dreh- und Angelpunkt» in der ärztlichen Versorgung der Bevölkerung. Damit der Hausarzt diese Aufgabe glaubwürdig übernehmen kann, braucht er die nötige Kompetenz,

die entsprechende Infrastruktur und Anerkennung (auch finanziell). Unabdingbar sind dabei stabile Rahmenbedingungen, keine unhaltbaren destruktiven Blockierungen wie die Senkung des Labortarifs oder die unsägliche Haltung der Versicherer bei der Tarifierung der Hausbesuche. Junge Kollegen müssen wissen, ob sie die Investitionen tätigen können.

Wir möchten betonen: Hausarztmedizin ist nicht deckungsgleich mit Managed Care. Managed Care, wie es von Kassen, Ökonomen, gewissen Managed-Care-Organisationen und dem Dachverband Managed Care verstanden wird, ist auch keine Voraussetzung für eine qualitativ hochstehende Hausarztmedizin.

Schliesslich scheint uns wichtig – Prof. Peter Tschudi hat in einem Interview in der Presse bereits darauf hingewiesen –, schon jetzt der Öffentlichkeit darzulegen, dass die Förderung der Hausarztmedizin als Grundlage der medizinischen Versorgung der Bevölkerung und die För-

derung des hausärztlichen Nachwuchses zunächst etwas kostet. Die Kosteneffizienz der Hausarztmedizin wird nicht sofort wirksam. Gute Hausärzte sind nicht gratis zu haben! Den Gegnern der Initiative «Ja zur Hausarztmedizin» muss das Kostenargument rechtzeitig aus der Hand genommen werden. Wir sollten die zu erwartenden Kosten offen legen. Sie sind eine gute Investition für die Zukunft.

Wir meinen: *Absolute Priorität für die Hausarztinitiative! Auch keine voreilige Preisgabe unserer Positionen in den Verhandlungen Masterplan!*

Und: Engagement bei den hausärztlichen Organisationen, regional und bei MFE.

Peter E. Schlageter, 4153 Reinach; Peter Strohmeier, 4106 Therwil; Michael G. Evison, 4153 Reinach

– Masterplan des EDI: <http://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=&msg-id=45014>